



Auftakt – Zur Zukunft von

Als katholische Kirche haben wir eine sehr lange Vergangenheit. Wir haben eine Gegenwart, die uns beschäftigt und ausfüllt.

Haben wir auch Zukunft – und wie könnte die aussehen?

Am Freitagabend, 2.9., 18:00 Uhr traute man abends im Bürgerforum des Rathauses seinen Augen nicht: Rund 300 Leute waren erschienen zur Auftaktveranstaltung des „Pfarrentwicklungsprozesses“ (PEP). Was da sprachlich so funktional, technisch daher kommt, ist im Grunde die Frage nach der Zukunft der katholischen Kirche in Lüdenscheid. Also für viele offensichtlich eine wichtige Frage! Und so erschienen denn viele Jüngere und Ältere (die

Grau- und Weißhaarigen waren diesmal nicht in der Mehrheit!), Gäste aus der Ökumene und der Stadtföfentlichkeit, drei Chöre, die vereint sangen, und selbst einige Kinder waren zu sehen. Die kriegen ja am meisten von der Zukunft mit. Man saß im Bürgerforum, also mitten in der Stadt, an einem Ort, der für alle offen ist, umgeben von Stellwänden, Schautafeln, Stehtischen und leider - oder Gott sei Dank – sehr vielen Stehplätzen. Die Stimmung war locker, fröhlich, erwartungsvoll.

Dreimal sangen die an diesem Tag vereinigten Chöre – von „Jesus Christ, you are my life“ hin zu „Wir machen uns auf den Weg“. Christus – die Basis. Sich auf den Weg machen – unsere Aufgabe, unsere Zukunft! In der

Begrüßung durch Pfarrer Andreas Rose und der Moderation durch Martin Diem wurde deutlich, dass die Koordinierungsgruppe, die zu diesem Abend eingeladen und ihn vorbereitet hatte, den weiteren Prozess begleitet und nicht bestimmt. Dem Mitdenken, Mitbeten und Mitgestalten vieler Pfarreimitglieder soll breiter Raum gelassen werden!

Zahlen und Fakten kamen auf den Tisch durch H. J. Waibel vom Kirchenvorstand. Sie begründen, warum sich die Pfarrei verändern wird.

- Beispiel demografische Entwicklung: Als das Bistum Essen 1958 gegründet wurde, startete es mit 1,5 Millionen Katholiken. Im Jahr 2030 sind es voraussichtlich nur

